|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.68 RRB 1944/1163 |
| Titel | Straßen. |
| Datum | 17.05.1944 |
| P. | 472–473 |

[*p. 472*] A. Die Illnauerstraße I. Klasse Nr. 2 in der Gemeinde Lindau, jetzt Hauptverkehrsstraße Q, führte bis zum Jahre 1896 von der „Hammermühle“ bei der Station Kempttal quer durch das Fabrikareal der Fabrik für Maggis Nahrungsmittel bis zu ihrer Ausmündung bei der Brücke über die Kempt. Damals wurde die Straße auf Kosten von Maggi an den Hang oberhalb des Fabrikareals verlegt, um dieses ausschließlich für eigene Zwecke zu verwenden.

B. Als am 18. Februar 1941 mit dem Fundamentaushub für den Neubau der Versuchsanstalt, die zirka 10 m unterhalb der Straße errichtet ist, begonnen wurde, zeigten sich Folgen, die zunächst als Risse sowohl in der Kempttaler- als auch der oberhalb gelegenen Winterthurerstraße (Hauptverkehrsstraßen Q und A) auftraten, und sich mit dem Fortschreiten des Aushubes zu Unebenheiten, in der Folge zu Senkungen erweiterten. Als dann in der Baugrube die nötigen Vorkehren getroffen wurden, kamen die Senkungen und Rutschungen allmählich zum Stillstand.

Im Herbst 1941 ergab sich nach durchgeführten Sondierungen die Notwendigkeit, die quer zur Straße gelegene 30 cm weite Dole durch Vianiniröhren zu ersetzen und diese zirka 1,50 m tiefer zu legen. Dadurch wurde es ermöglicht, auch die in der Längsrichtung der Straße befindliche Sickerleitung tiefer und auf festen Grund zu legen, worauf beim seinerzeitigen Straßenbau nicht geachtet worden war. Auch die Verbindungsleitung zwischen den beiden Hauptverkehrsstraßen A und Q mußte durch 25 cm weite Vianiniröhren ersetzt und baulich verbessert werden.

Nach diesen ersten Maßnahmen wurden periodische Messungen durchgeführt und es konnte in der Folge festgestellt werden, daß das Rutschgebiet nunmehr voraussichtlich zum Stillstand gekommen ist. Daraufhin konnten im Oktober 1942 die dringlichen Wiederherstellungsarbeiten in der Hauptverkehrsstraße A, Zürich-Winterthur, durchgeführt werden. Die bis zu diesem Zeitpunkt, teilweise als Notmaßnahme, angeordneten Sicherungsarbeiten, Dolenumbauten, dann die Instandstellung von Fahrbahn und Gehweg kosteten, als Unterhaltsarbeiten verrechnet und verbucht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| im Jahre 1941 | Fr. | 4408.20 |
| im Oktober 1942 | Fr. | 4901.75 |
| Total | Fr. | 9309.95 |
| Für die an der Straße Q ausgeführten Sickerleitungen mit Schächten wurden im Jahre 1941 aufgewendet | Fr. | 5552.50 |
| Die bisherigen Ausgaben betragen zusammen | Fr. 1 | 14862.45 |

C. Nach längern Unterhandlungen konnte mit Vertretern der Firma Maggi am 9. Februar 1944 eine Vereinbarung über die Kostenteilung getroffen werden. Diese wurde am 27. April 1944 von der Firma Maggi bestätigt, wonach sie von den Wiederherstellungsarbeiten der Hauptverkehrsstraße A, Zürich-Winterthur, einen Kostenanteil von Fr. 3946.30 vergütet; ferner offerierte die Firma Maggi an die Wiederherstellungskosten der Senkung in der Fahrbahn der Hauptverkehrsstraße Q (Illnauerstraße) mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 12 500 einen Beitrag von Fr. 8238. Die gütliche Vereinbarung führte dazu, daß demgemäß die Firma Maggi insgesamt Fr. 12 184.30 zu eigenen Lasten für die Instandstellung der beiden durch die Neubaute aus ihrer Höhen- und Seitenlage verschobenen Partien der Fahrbahn übernimmt.

Diese Offerte kann angenommen werden. // [*p. 473*]

D. Der Zeitpunkt ist nun gekommen, um die zirka 100 m lange Strecke, die sich teilweise verschoben hat, mit den heute verfügbaren Mitteln wieder herzustellen. Auch zwingt die prekäre Versorgungslage in Straßenbaumaterialien zur Anhandnahme der Reparaturen. Für deren Durchführung wurde eine engere Konkurrenz eröffnet und es sind innert Frist folgende Offerten eingegangen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. Instandstellung der Fahrbahn: |  |  |
| 1. Walo Bertschinger, Zürich (Fr. 3974.50) |  |  |
| 2. Gebr. Brossi, Winterthur-Töß | Fr. | 2 748.50 |
| 3. Franz Vago, Zürich (Fr. 3246.50) |  |  |
| 4. Schweiz. Stuag, Zürich (Fr. 2855.50) |  |  |
| 2. Kies- und Steinlieferungen: |  |  |
| 1. Gebr. Dübendorfer, Kieswerke Bassersdorf  2. Kieswerke A.-G., Bassersdorf, unvollständig | Fr. | 3 651.- |
| 3. Hermann Rathgeb, Zürich-Oerlikon, unvollständig | |  |
| 3. Teerlieferungen: |  |  |
| Vom Kontingent des kantonalen Tiefbauamtes werden beansprucht: 3000 kg à Fr. -.50 | Fr. | 1 500.- |
| 4. Unvorhergesehenes und Bauleitung | “ | 1 700.50 |
| 5. 4 Jo Warenumsatzsteuer zirka | “ | 400.- |
| Der Gesamtbetrag, der noch aufzuwenden ist | Fr. | 10 000.- |

Für die Vergebung der Bauarbeiten werden empfohlen: Gebr. Brossi, Bauunternehmer, in Winterthur-Töß,

für die Kies- und Steinlieferung:

Gebr. Dübendorfer, Kieswerke, Bassersdorf.

Mit den Arbeiten kann sofort begonnen werden.

Auf Antrag der Baudirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Dem von der Fabrik für Maggis Nahrungsmittel in Kempttal offerierten Beitrag an die Wiederherstellungsarbeiten im Rutschgebiet der Hauptverkehrsstraßen A und Q, oberhalb der neu erstellten Versuchsanstalt, im Betrage von Fr. 12 184.30, wird zugestimmt.

II. Die Wiederherstellungsarbeiten in der Hauptverkehrsstraße Q werden an Gebr. Brossi, in Winterthur-Töß, zum Preise von Fr. 2748.50, die Kies- und Steinlieferungen an Gebr. Dübendorfer, Kieswerke Bassersdorf, zum Preise von Fr. 3651 vergeben.

III. Die Baudirektion wird zur sofortigen Ausführung der Arbeiten ermächtigt.

IV. Die Instandstellungskosten im veranschlagten Betrag von Fr. 10 000 werden zunächst auf Budgettitel 3015.730 verbucht (Arbeiten auf Rechnung Dritter) und der Überschuß der Vergütung von Maggi auf Einnahmetitel 3015.330 gutgeschrieben.

V. Mitteilung an die Baudirektion zum Vollzug.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/11.08.2017*]